

1./X. 1916

## Wochenbericht.

In der abgelaufenen Woche konnte von Tag zu Tag ein Sinken der Grünwaren- und Gemüsezufuhren wahrgenommen werden. Der Grund liegt darin, daß die Sommerware verbraucht und die Winterware noch nicht so weit ist, daß sie zu Markt gebracht werden kann. Die Schwierigkeiten in der Kartoffelversorgung bewirkten auch in dieser Woche ein weiteres Sinken der Kartoffelzufuhren. Gegen die Vorwoche waren um 1862 Meterzentner Kartoffeln weniger zugeführt. Dagegen war der Obstmarkt um 1294 Meterzentner stärker als in der Vorwoche besetzt, wiewohl zu Wochenbeginn und auch noch später die Obstzufuhren manchmal nicht ausreichten. Der Eiermarkt hatte in der Berichtwoche einen Anstieg von 58,891 Stück. Die Zufuhren aus Ungarn haben aufgehört und die Märkte sind fast ausschließlich auf galizische und russisch-polnische Ware angewiesen. Die Butterzufuhren waren in der Berichtwoche belanglos. Die Preise blieben unverändert, nur für mährische Butter stiegen sie um 80 bis 100 S. pro Kilogramm.

Die dieswöchigen Fleischzufuhren in die Großmarkthalle waren größer als jene der Vorwoche. Begehrt waren hauptsächlich gute Qualitäten Rind- und Schweinefleisch; gegen Wochenende setzte aber in Anbetracht der zu erwartenden Regelung des Fleischverkehrs auch in Rindfleischsorten eine merkliche Verflaumung ein. Im Einklang mit der Tendenz auf den Märkten in St. Marx und der Konsumabnahme ermäßigten sich die Preise für Kälber und Kalbfleisch um 80 bis 100 S. pro Kilogramm, für mittlere und mindere Schafe und Schaffleisch um 20 bis 40 S. pro Kilogramm und schwächten sich stellenweise noch weiter ab. Auch ausländisches Rindfleisch ging um 20 S. pro Kilogramm im Preise zurück.

Die dieswöchigen Milchzufuhren per Bahn waren fast genau so groß wie in der Vorwoche. Gegen die gleiche Woche des Vorjahres betrug die Minderzufuhr 1,322,968 Liter.